

Einführung in die Syntax

WS 2004/2005, Universität Leipzig

Institut für Linguistik

Gereon Müller

gereon.mueller@uni-leipzig.de

<http://www.uni-leipzig.de/~muellerg>

Phrasenstruktur II

1. Nachtrag zur letzten Sitzung

Dass *in* in (1-a) aus Aufgabe 6 *interested* der Kopf der Konstituente ist und das ganze eine AP, scheint klar. Das Problem war aber, für (1-a) zu klären, ob die Konstituenz wie in (1-b) oder wie in (1-c) aussieht.

- (1) a. (very) interested in cocktails
- b. [interested [in cocktails]]
- c. [[interested in] cocktails]

Beobachtung:

Das vor-theoretische Problem hier ist, dass *in* einerseits intuitiv eng zu *interested* gehört, dass aber auch *cocktails* eng zu *in* gehoert.

Unsere Theorie in der bisher entwickelten Form sagt uns, dass die Struktur in (1-c) ungewöhnlich wäre: Es müsste *in* eine PP sein (ohne Subkategorisierungsmerkmal), die das Komplement von *interested* ist, und *cocktails* wäre dann der NP Spezifikator von *interested*. Das Adjektiv *interested* vergibt nun auch zwei Θ -Rollen, aber die eine kodiert denjenigen, der interessiert ist, die andere das, woran er interessiert ist; *in* steht aber für keins von beidem, und darf das auch nicht, weil ja noch eine Θ -Rolle für das Subjekt in (2) übrig bleiben muss. Außerdem wäre in (1-c) der Spezifikator rechts vom Kopf, was sonst im Englischen nicht der Fall ist.

- (2) John is interested in cocktails.

Konklusion:

Die Theorie spricht für (2-b); aber es sollte idealerweise auch weiter empirische Evidenz aus Konstituententests etc. für diese Annahme geben.

- (3) *Bewegungstest* ('in cocktails'):
 - a.*In what is John interested?
 - b.*In cocktails, John is interested.
 - c. What is John interested in?

- d. Cocktails, John is (not really) interested in.
- (4) *Spaltsatztest* (cleft, 'in cocktails'):
- a. ?*It's in cocktails that John is interested.
- b. It's cocktails that John is interested in.

Bemerkung:

Es gibt hier unabhängige Gründe, warum man die Kette *in cocktails* nicht bewegen kann. Dies heißt noch nicht, dass *in cocktails* keine Konstituente ist.

- (5) *Bewegungstest* ('interested in'):
- Interested in, John is cocktails
- (6) *Spalt- und Sperrstest* (cleft & pseudo-cleft, 'interested in'):
- a. *It's interested in that John is cocktails.
- b. *What John was (of) cocktails was interested in.
- (7) *Tilgungstest*:
- a. John is interested in cocktails.
(‘Is John interested in cocktails?’)
- b. *John is interested in cocktails.
(‘What are these guys interested in? – Bill is interested in beer, *John is cocktails.’)

Bemerkung:

Dass man *interested in* nicht tilgen kann, mag andere Gründe haben; dass man *in cocktails* tilgen kann, spricht zunächst einmal für den Konstituentenstatus dieser Kette; allerdings könnte man hier vielleicht auch von optionaler Intransitivierung im mentalen Lexikon ausgehen (wie bei *eat*).

- (8) *Koordinationstest*:
- a. John is interested [in cocktails] and [in beer].
- b. John is interested neither [in cocktails] nor [in beer].
- c. John is [interested in] and [fond of] beer.

Bemerkung:

Der Test scheint zunächst inkonklusiv. Es sieht aber so aus, als würde (8-c) spezielle Intonationsmuster benötigen (Pause nach *interested in*, spezieller Akzent auf *beer*), die (8-ab) nicht brauchen, und die vielleicht darauf hinweisen, dass in (8-c) nicht Koordination von *interested in* und *fond of* erfolgt, sondern vielmehr von *interested in beer* und *fond of beer*, mit Tilgung des ersten Vorkommens von *beer*.

- (9) *Pronominalisierungstest*:
- a. John is interested [therein].
- b. *John is {it/done/what/...} cocktails.

Bemerkung:

Erneut kann das Fehlen einer angemessenen Proform für eine Kette wie *interested in* sehr gut ein Zufall sein. Die Existenz einer Proform wie in (9-a) ist dagegen sehr suggestiv, und zwar aus zwei Gründen, die zusammengenommen ein eindeutiges Ergebnis haben.

(i) Zunächst einmal sieht es so aus, als würde ein Pronomen *therein* die Kette *in cocktails* ersetzen können. Das Problem ist aber, dass *therein* zwei Bestandteile hat, und vielleicht handelt es sich ja daher um zwei separate Konstituenten *there* und *in*, die nur in der Phonologie zusammengefügt werden, syntaktisch aber separat sind? Dann hätten wir leider doch keine Proform gefunden, die klar die Konstituenz von *in cocktails* nachweist, nur eine Proform, die die (triviale) Konstituenz von *cocktails* zeigt.

(ii) Aber auch wenn in (9-a) *there* und *in* in der Syntax separat vorkommen können, ist die Konsequenz für die Annahme, *interested in* sei eine Konstituente, fatal: *interested in* **kann** in (9-a) keine minimale Konstituente sein, weil gar keine ununterbrochene Kette vorliegt – *there* interveniert ja schließlich.

Beobachtung:

Ausdrücke wie *therein* sind Archaismen im modernen Englisch. Allerdings ist gerade die Kette *interested therein* häufig verbreitet (19.100 Ghits am 11.11.2004), offenbar vor allem in der Sprache des Rechts.

- (10) a. [...] to act, or to have acted, in relation to those shares or debentures, as the legal adviser or agent of someone **interested therein**.
- b. The Board shall take steps to bring any such application and any such particulars to the notice of any person appearing to it to be **interested therein** [...]
- c. [...] representing to the said Court that the sale thereof would be beneficial to the trust estate and to the parties **interested therein** [...]

Beobachtung:

Auch wenn dies strenggenommen kein Argument für die Konstituentenstruktur des Englischen sein kann, ist es doch immerhin bemerkenswert, dass in der nah verwandten Sprache Deutsch noch mehr Evidenz für die Strukturierung [*interessiert* [*an Cocktails*]] zur Verfügung steht.

(11) *Wortstellung:*

- a. Fritz ist an Cocktails interessiert.
- b. Fritz ist interessiert an Cocktails.

- (12) *Kasus:*
- Fritz ist an **einem** Cocktail interessiert.
 - *Fritz ist an **einen** Cocktails interessiert.
 - Fritz ist am Cocktail interessiert.
- (13) *Bewegungstest:*
- An Cocktails ist Fritz sehr interessiert.
 - *An interessiert ist Fritz sehr Cocktails.
 - *Interessiert an ist Fritz sehr Cocktails.
- (14) *Tilgungstest:*
- Fritz ist interessiert an Cocktails.
 - *Fritz ist interessiert an Cocktails.
- (15) *Koordinationstest:*
- Fritz ist interessiert [an Cocktails] und [an Bier].
 - ??Fritz ist [interessiert an] und [glücklich über] Cocktails.
- (16) *Pronominalisierungstest:*
- Fritz ist interessiert daran.
 - *Fritz ist { das/... } Cocktails

2. Ditransitive Konstruktionen

2.1. Zwei Analysemöglichkeiten:

Ternäre Verzweigung vs. binäre Verzweigung

- (17) a. Benjamin gave the cloak to Lee.
b. Nathan received the cloak from Benjamin.

- (18) *Ternäre Verzweigung (ternary branching):*
[_{V'} gave the cloak to Nathan]

Problem:

Die Operation, die (18) erzeugen könnte, sieht unser System bisher nicht vor. (Verkettung führt immer zu binären Strukturen.)

- (19) *Binäre Verzweigung:*

[_{V'} [_{V'} gave [_{NP} the cloak]] [_{PP} to Nathan]]

Probleme:

- Rekursion auf der intermediären X'-Ebene?
- Reihenfolge der Merkmalsüberprüfung?

(20) *Falsche Reihenfolge der Überprüfung:*
??Benjamin gave to Lee the cloak.

(21) *Pronomina in ditransitiven Kontexten:*
a. Benjamin gave it to Lee.
b. *Benjamin gave to Lee it.

Annahme:

In (20) kann Bewegung der NP nach rechts erfolgen; diese Option haben Pronomina nicht.

Konstituententest: VP-Voranstellung (VP-preposing)

(22) a. Benjamin said he would run away and he did [run away].
b. Benjamin said he would run away and [run away] he did.
(23) a. Madeleine planned to catch the sardines and she did [catch the sardines].
b. Madeleine planned to catch the sardines and [catch the sardines] she did.

(24) *VP-Voranstellung bei ditransitiven Verben:*

a. Benjamin said he would give the cloak to Lee and [give the cloak to Lee] he did.
b. *Benjamin said he would give the cloak to Lee and [give the cloak] he did to Lee.

(25) *Tilgung bei ditransitiven Verben:*

a. Who gave the cloak to Lee?
b. Benjamin did.
c. *Benjamin (did) to Lee.

(26) *Koordination allgemein (vgl. (8)):*

a. [The intrepid pirate] and [the fearful captain's mate] sank the galleon.
b. Owly [hated the evil bat] and [loved the wise eagle].
c. [Lee's youngest] and [Dawn's oldest] son ran away.

Annahme:

In (26-c) sind *Lee's youngest* und *Dawn's oldest* keine Konstituenten, trotz des scheinbar klaren Testergebnisses. Vielmehr handelt es sich um Koordination zweier vollständiger NPs, bei denen im ersten Fall N getilgt worden ist. Hierfür spricht, dass eine besondere Intonation notwendig ist in (26): Eine lange Pause nach *youngest* und ein besonderer Akzent auf *son*.

(27) *Koordination und Tilgung:*

[Lee's youngest son] and [Dawn's oldest son] ran away.

(28) *Koordination bei ditransitiven Verben:*

- a. Benjamin [gave the cloak to Lee] and [sent the book to Nathan].
- b. Benjamin [gave the cloak] and [sent the book] to Lee.

Aber:

(28-b) hat wieder die verdächtige Pause (nach *cloak*) und die besondere Betonung (von *to Lee*), so dass Tilgung vorliegen könnte.

(29) *Koordination bei ditransitiven Verben, 2:*

Benjamin [gave the cloak to Lee] and [sent the book to Lee].

Eine binäre Alternative

Beobachtung:

Bisher hatten wir die Möglichkeit betrachtet, dass in [V NP PP] [V NP] eine Konstituente ist, oder dass nur [V NP PP] eine Konstituente ist. Aber vielleicht ist ja hier [NP PP] eine Konstituente?

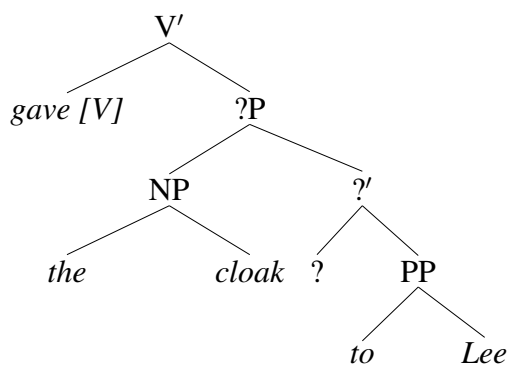
(30) *Koordination mit oder ohne Tilgung?*

- a. Sam gave [the cloak to Lee] and [the magic chalice to Matthew].
- b. Sam [gave the cloak to Lee] and [~~gave~~ the magic chalice to Matthew]

Beobachtung:

Hier erfolgt keine obligatorische Pause nach *gave*, und es gibt kein besonderes Intonationsmuster. Dies ist möglicherweise ein Argument dafür, dass *the cloak to Lee* in *give the cloak to Lee* eine Konstituente ist (nicht sehr stark, aber immerhin).

(31) *Struktur:*



Beobachtung:

Bewegungstests liefern keine Evidenz für (31). Es gibt allerdings unabhängige Gründe, warum das so sein könnte.

(32) *VP-Voranstellung:*

*Benjamin thought he would give the cloak to Lee and [the cloak to Lee]

he gave.

3. Doppel-Objekt-Konstruktionen und Reflexivierung

3.1. Allgemeines

Terminologie:

Diese Konstruktion heißt auch *Dativ-Shift-Konstruktion*. Die dritte NP heißt hier auch 'indirektes Objekt'. Die andere Konstruktion bei ditransitiven Verben im Englischen, in der das zweite Objekt als PP realisiert wird, heißt auch *Präpositional-Objekt-Konstruktion*.

(33) *Doppel-Objekt-Konstruktion:*

- a. Benjamin gave Lee the cloak.
- b. Calum sent Nathan the binoculars.
- c. Lee showed Benjamin the unicorn.

(34) *Präpositional-Objekt-Konstruktion:*

- a. Benjamin gave the cloak to Lee.
- b. Calum sent the binoculars to Nathan.
- c. Lee showed the unicorn to Benjamin.

Bemerkung:

Im Deutschen erhält ein indirektes Objekt normalerweise den Dativ; die Variante mit Präposition ist nur sehr beschränkt möglich. Im Allgemeinen ist die Wortstellung in deutschen Sätzen aber viel freier; deshalb stellen sich die Fragen, die nun zum Englischen diskutiert werden, nicht in genau derselben Form.

(35) *Ditransitive Kontexte im Deutschen:*

- a. Fritz gab Maria das Buch.
- b. Fritz gab das Buch Maria.
- c. Fritz sandte Karl den Brief.
- d. Fritz sandte den Brief Karl.
- e. Fritz sandte den Brief an Karl.
- f. Fritz sandte an Karl den Brief.

Beobachtung:

Bzgl. des Koordinationstests ergeben sich dieselben Konsequenzen wie bei der Präpositional-Objekt-Konstruktion.

(36) *Koordination und Doppel-Objekt-Konstruktion:*

Benjamin gave [Lee the cloak] and [Nathan the chalice]

3.2. Reflexivpronomina in Doppel-Objekt-Konstruktionen

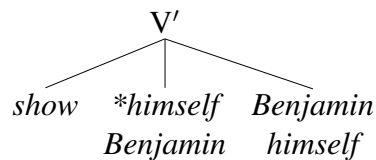
(37) *Reflexivierung in Doppel-Objekt-Konstruktionen:*

- a. *Emily showed himself Benjamin in the mirror.
- b. Emily showed Benjamin himself in the mirror.

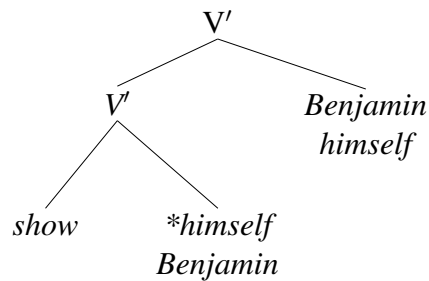
Konsequenz:

- (i) Ternäre Verzweigung sagt vorher, dass (37-a) grammatisch sein kann.
- (ii) Binäre Verzweigung nach rechts sagt vorher, dass (37-a) grammatisch sein kann, und dass (37-b) ungrammatisch sein muss.
- (iii) Binäre Verzweigung mit ?P sagt vorher, dass (37-a) ungrammatisch ist, und dass (37-b) grammatisch sein kann.

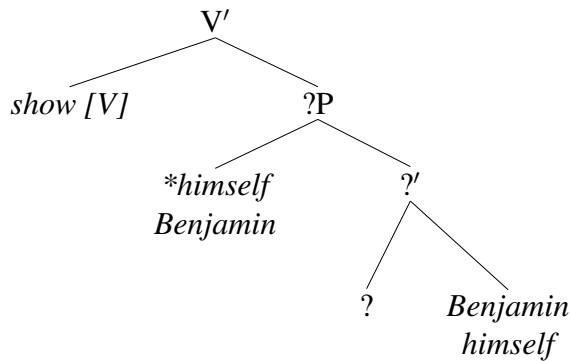
(38) *Ternäre Verzweigung und Reflexivierung in Doppel-Objekt-Konstruktionen:*



(39) *Binäre Verzweigung nach rechts und Reflexivierung in Doppel-Objekt-Konstruktionen:*



(40) *Binäre Verzweigung mit ?P und Reflexivierung in Doppel-Objekt-Konstruktionen:*



Schluss:

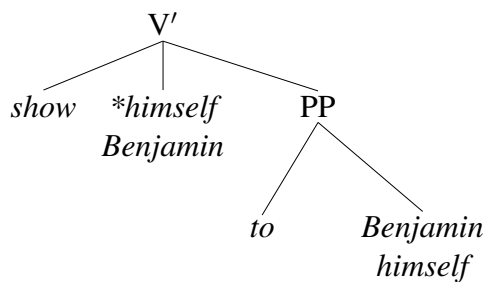
Die Reflexivierungsdaten favorisieren eindeutig die dritte Möglichkeit: Binäre Verzweigung plus ?P.

Bemerkung:

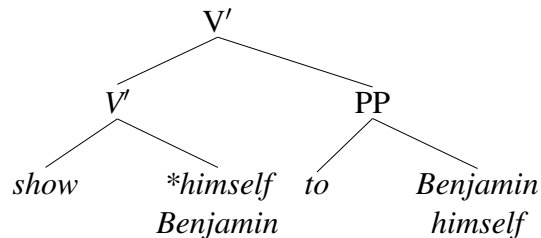
Diese Evidenz lässt sich nicht auf der Basis nur der Präpositional-Objekt-Konstruktion gewinnen, da hier C-Kommando aus der PP heraus ohnehin unmöglich ist und sich daher das Problem nicht stellt, dass ungrammatische Sätze nicht ausgeschlossen werden können.

(Es stellt sich allerdings in der zweiten Analyse – binäre Verzweigung nach rechts – das Problem, die Grammatikalität abzuleiten.)

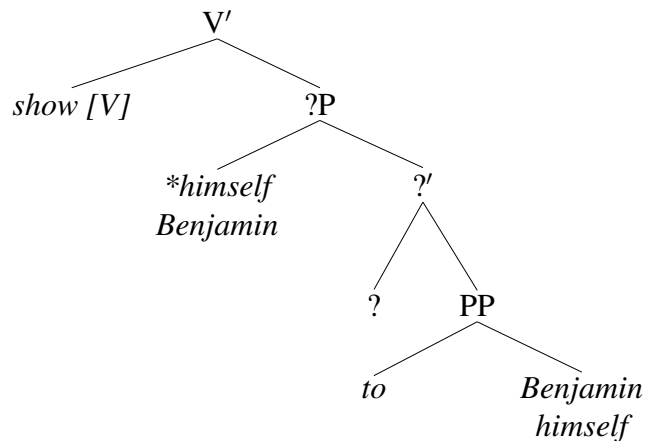
(41) *Ternäre Verzweigung und Reflexivierung in Präpositional-Objekt-Konstruktionen:*



- (42) *Binäre Verzweigung nach rechts und Reflexivierung in Präpositional-Objekt-Konstruktionen:*



- (43) *Binäre Verzweigung mit ?P und Reflexivierung in Präpositional-Objekt-Konstruktionen:*



4. Kausative und kleines v

- (44) *Kausative:*

- a. Emily caused Benjamin to see himself in the mirror.
- b. Benjamin caused Lee to have the cloak.
- c. Benjamin caused the book to go to Ross.

- (45) *Paraphrasen der Kausative:*

- a. Emily showed Benjamin to see himself in the mirror.
- b. Benjamin gave Lee the cloak.
- c. Benjamin sent the book to Ross.

- (46) *Kausativierung im Deutschen:*

- a. Fritz schuftet am Buch.
- b. Karl lässt Fritz am Buch schuften.

(in einer Lesart)

(47) *Kausativierung im Französischen – Adjazenz der Verben:*

- a. Georges manges.
Georges essen-PRÄS.3.PERS.SG.
'Georges isst.'
- b. Pascale fait manger Georges <manger>.
Pascale machen-PRÄS.3.PERS.SG. essen-INF Georges
'Pascale lässt George essen.'

(48) *Kausativierung im Chichewa (Bantu):*

- a. Mtsikana ana-chit-**its**-a kuti mtsuku u-**gw**-e
Mädchen AGR-tun-machen-ASP diesen Wasserkessel AGR-fallen-ASP
'Das Mädchen ließ den Wasserkessel fallen.'
- b. Mtsikana anau-**gw**-**its**-a kuti mtsuku <gw>
Mädchen AGR-FALLEN-**machen**-ASP den Wasserkessel
'Das Mädchen ließ den Wasserkessel fallen.'

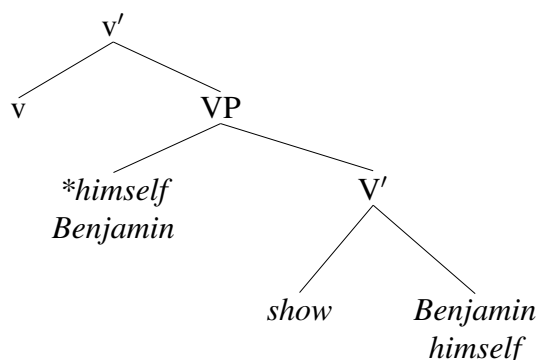
Annahme:

In (47) und (48) liegt **Bewegung** (*movement*) des Verbs nach oben, zum höheren Verb, vor. Die Ausgangsstelle der Bewegung wird durch Klammerung kenntlich gemacht: < >. Solchermaßen eingeklammerte Geisterkonstituenten heißen auch **Spuren** (*traces*).

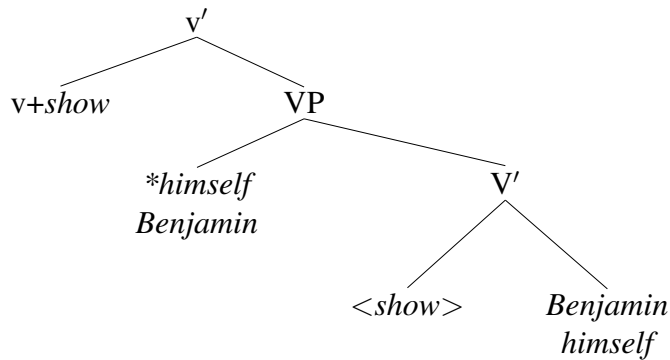
Hypothese:

- (i) '?' ist tatsächlich V.
- (ii) Der darüber liegende, Kausativität kodierende Kopf ist v.
- (iii) v ist ein "leichtes Verb" (*light verb*); dieser Typ von Analyse heißt auch "VP-Schalen-Analyse" (*VP-shell*).

(49) *VP-Schalen-Analyse und Reflexivierung in Doppel-Objekt-Konstruktionen, vor Bewegung:*



(50) *VP-Schalen-Analyse und Reflexivierung in Doppel-Objekt-Konstruktionen, nach Bewegung:*



Annahmen:

(i) Das Argument, das die Agens- Θ -Rolle trägt, wird nun nicht mehr direkt vom Verb subkategorisiert; das entsprechende C-Selektionsmerkmal ist jetzt auf v lokalisiert.

(ii) Die Verbindung von v und V per Verkettung (Merge) muss irgendwie sichergestellt werden. Eine Möglichkeit hierfür ist die **Hierarchie der Projektionen**:

(51) $v > V$

Annahme:

Wenn die Hierarchie der Projektionen nicht erfüllt ist, resultiert eine ungrammatische Struktur.

Bemerkung:

Eine andere Möglichkeit wäre es, auf die Hierarchie der Projektionen zu verzichten und v das entsprechende Subkategorisierungsmerkmal zu attribuieren:

(52) *Lexikoneintrag von v:*

$\emptyset [v, uV, uN]$

Beobachtung:

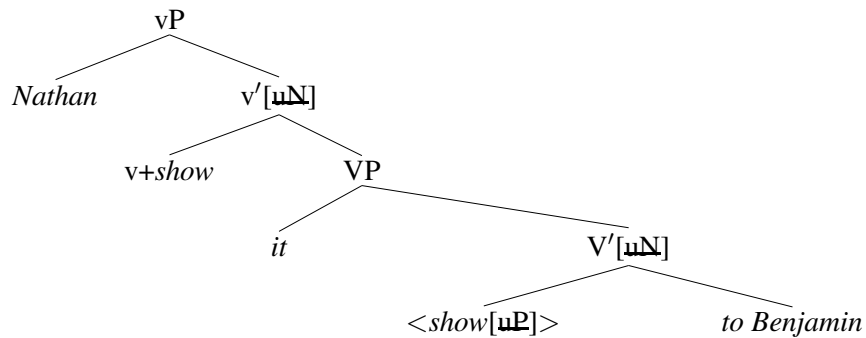
Dies bedeutet nicht, dass v eine Θ -Rolle an VP zuweisen muss; es muss keine eindeutige Zuordnung von Θ -Rollen und C-Selektionsmerkmalen geben.

5. Linking

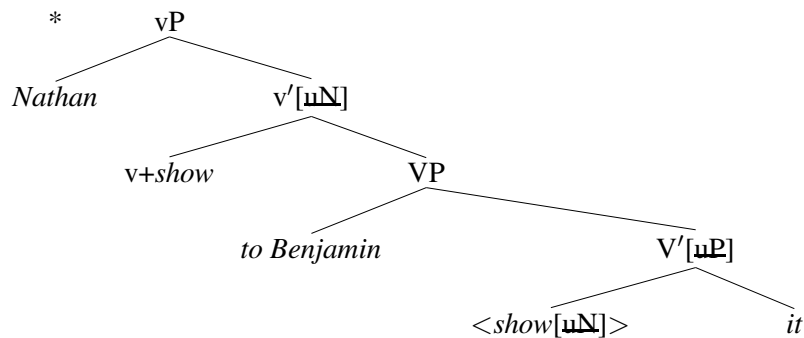
Problem:

Wie werden Θ -Rollen aus dem Lexikon korrekt auf Argumente in der Syntax abgebildet?

(53) *VP-Schalen-Analyse und Präpositional-Objekt-Konstruktionen, richtig:*



(54) *VP-Schalen-Analyse und Präpositional-Objekt-Konstruktionen, falsch:*



Annahme:

Es gilt die University of Theta Assignment Hypothesis.

(55) *UTAH (University of Theta Assignment Hypothesis) (Baker (1988)):*

Identische thematische Beziehungen zwischen Prädikaten und ihren Argumenten werden syntaktisch bei Subkategorisierungs-getriebenen Verkettingsoperationen durch identische strukturelle Beziehungen realisiert.

Konsequenz:

Agens-Argumente müssen immer im Spezifikator von v stehen, auch bei einfach transitiven und intransitiven Verben (wenn eigentlich genug Platz in der VP wäre und auch Reflexivierungs- und NPI-Lizensierungsdaten keine Probleme bereiten).

(56) *Intuitive Motivation (und Probleme damit):*

- a. John burned the house.
- b. X causes Y to burn.
- c. John ate an apple.
- d. *X causes Y to eat.

(vgl. *John made her eat an apple*)

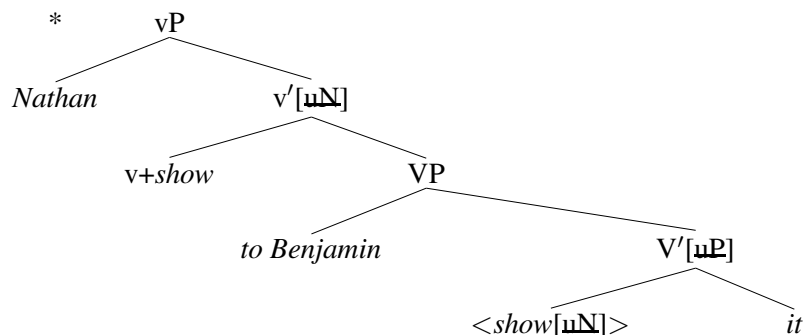
(57) *Annahmen:*

- a. NP-Tochter von vP \rightarrow Agens
- b. NP-Tochter von VP \rightarrow Thema
- c. PP-Tochter von V' \rightarrow Ziel

Resultat:

Die "falsche" Reihenfolge von Verkettungsoperationen in (58) führt zu einem nicht interpretierbaren Satz (vorausgesetzt, es gibt keine Regel für die Interpretation von PP-Töchtern von VP). Daher ist dieser Satz nicht akzeptabel.

(58) *VP-Schalen-Analyse und Präpositional-Objekt-Konstruktionen, falsch:*



Problem:

Es wird somit abgeleitet, dass (58) semantisch nicht interpretierbar, syntaktisch aber unproblematisch ist. Es könnte aber genau das Gegenteil richtig sein: Der Satz ist für Muttersprachler problemlos zu verstehen, aber er ist syntaktisch nicht wohlgeformt (d.h., ungrammatisch).

Eine Alternative:

- (i) Θ -Rollen, die in Θ -Rastern von Lexikoneinträgen von Prädikaten vorkommen, sind *geordnet*.
- (ii) Die Übersetzung in die Liste der kategorialen Subkategorisierungsmerkmale behält diese Ordnung bei.
- (iii) Syntaktische Verkettung, die durch Subkategorisierungsmerkmale getrieben wird, richtet sich ebenfalls nach dieser Reihenfolge.

(59) a. *Θ -Rollen:*

$$\Theta_1 \gg \Theta_2 \gg \Theta_3$$

(Agens \gg Thema \gg Ziel)¹

b. *C-Selektionsmerkmale:*

$$[uN]_1 \gg [uN]_2 \gg [uP]_3$$

¹

(nur zu Illustrationszwecken; Agens wird ja durch v eingeführt)

(60) *Linkingprinzip:*

Uninterpretierbare C-Selektionsmerkmale können nur dann überprüft werden, wenn es rechts von ihnen in der Liste keine anderen C-Selektionsmerkmale gibt.

Bemerkung:

(60-c) ist zu verstehen als Ergänzung zu (61).

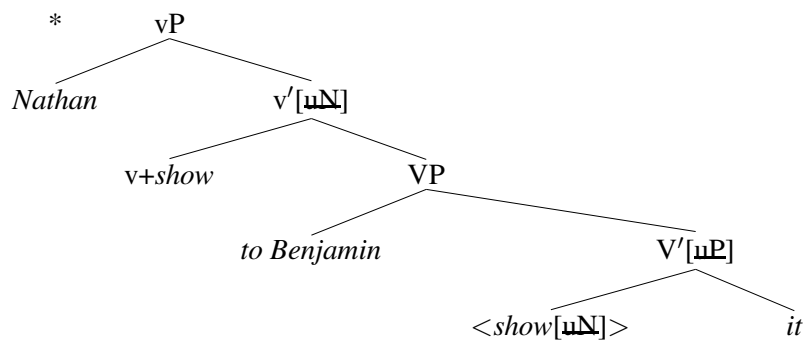
(61) *Lokaler Bereich für Merkmalsüberprüfung:*

Ein uninterpretierbares C-Selektionsmerkmal F auf einem syntaktischen Element Y wird überprüft, wenn Y eine Schwester von einem anderen syntaktischen Element Z ist, das ein übereinstimmendes (*matching*) Merkmal F besitzt.

Konsequenz:

Bereits die erste Verkettung in (62) kann nicht erfolgen.

(62) *VP-Schalen-Analyse und Präpositional-Objekt-Konstruktionen, falsch:*



Bemerkung:

Eine ähnliche Lösung steht für v zur Verfügung (unter der Annahme, dass anstatt einer Hierarchie der Projektionen Subkategorisierung von VP durch v erfolgt).

(63) a. [_{VP} NP [_{v'} v [_{VP} ...]]]

b. C-Selektionsmerkmale von v: [uV] ≫ [uN]

Konsequenz aus UTAH:

Unergative und unakkusative Verben unterscheiden sich in der Position, in der das einzige Argument verkettet wird.

(64) *Unergative Verben (run, laugh, jump):*

[_{VP} Agens [_{v'} v laugh [V]]]

(65) *Unakkusative Verben (fall, collapse, wilt):*

[_{VP} v [_{VP} fall [V,uN] Thema]]

Annahme:

Der Kopf v ist immer da, aber seine Semantik variiert (kausativ oder nicht), je

nach Bedeutung des VP-Komplements.

Unabhängige Evidenz für unterschiedliche Strukturen:

Auxiliarselektion und Kongruenz im Italienischen.

- (66) a. Molte ragazze telefonano.
viele Mädchen telefonieren
'Viele Mädchen telefonieren.'
- b. Molte ragazze arrivano.
viele Mädchen ankommen
'Viele Mädchen kommen an.'
- (67) a. Molte ragazze hanno telefonato.
viele Mädchen haben anruf-PRÄT.PART.3.SG
'Viele Mädchen haben angerufen.'
- b. Molte ragazze sono arrivate.
viele Mädchen sind ankomm-PRÄT.PART.3.PL
'Viele Mädchen sind angekommen.'

Bemerkung:

Im Deutschen verhält sich die Situation ganz ähnlich (Grewendorf (1989)).

- (68) *Auxiliarselektion:*
- a. Er hat gearbeitet.
b. Er ist untergegangen.
- (69) *Attributive Partizipien:*
- a. *der gearbeitete Student
b. der eingeschlafene Student
- (70) *Nominalisierung:*
- a. Arbeiter, Tänzer
b. *Ankommer, *Faller
- (71) *Subextraktion:*
- a. *Was haben für Leute gearbeitet?
b. Was sind für Leute angekommen?

6. Architektur des Systems

- (72) *Fachtermini:*
- a. Derivation
b. Bewegung, Verkettung, Adjunktion (*Move, Merge, Adjoin*)
c. Numeration (Beschränkungen dafür?)
d. Selektion (*Select*)
e. Die Derivation terminiert (*terminates*)

f. Konvergenz vs. Zusammenbruch der Derivation (*convergence, crash*)

(73) *Beispiel:*

Numeration = {saw, v, Sam, Benjamin }

7. Zu Aufgabe 1

(74) a. Romeo sent/gave letters to Juliet.

b. Romeo sent/gave Juliet letters.

(75) *Zwei Lexikoneinträge für 'give'?* (Speas (1990))

a. *give*₁:

x cause y to come to be at (possession) z

[uN_x >> uN_y >> uP_z]

(Romeo gave letters to Juliet)

b. *give*₂:

x cause z to come to be in state (of possession) by means of x cause y to come to be at (possession) z

[uN_x >> uN_z >> uN_y]

(Romeo gave Juliet letters)

Schluss:

Wenn die thematischen Beziehungen zwischen Prädikat und Argumenten bei den beiden Varianten von *give* nicht gleich sind, kann die UTAH auch so respektiert werden.

Literatur

Baker, Mark (1988): *Incorporation. A Theory of Grammatical Function Changing*. University of Chicago Press, Chicago.

Grewendorf, Günther (1989): *Ergativity in German*. Foris, Dordrecht.

Speas, Margaret (1990): *Phrase Structure in Natural Language*. Kluwer, Dordrecht.